



Der Reinickendorfer

Rund um den Schäfersee

Liebe Reinickendorferinnen liebe Reinickendorfer!

Weihnachten ist nicht mehr fern, und ich möchte Ihnen und Ihren Familien in diesen unruhigen Zeiten von Herzen einen gesegneten Advent und Gesundheit, Glückseligkeit und inneren Frieden wünschen.

Vor Ihnen liegt die neueste Ausgabe unseres „Der Reinickendorfer“. Den Beiträgen ist zu entnehmen, welches die Schwerpunkte unserer Anstrengungen sind. Sauberkeit, Sicherheit und ein friedliches Zusammenleben!

Zur Bekämpfung der immer wiederkehrenden Vermüllungen haben wir eine Sauberkeitskonferenz einberufen. Dankenswerterweise haben sich BSR, BVG, Ordnungsamt samt Stadträtin Julia Schrod-Thiel, die Gustav-Freytag-Oberschule und einige Gewerbetreibende aus der Residenzstraße beteiligt. Und wir haben einige konkrete Ideen entwickelt und auf den Weg gebracht. Außerdem haben wir selbst angepackt und die Grünanlage rund um den Paddenpuhl ein weiteres Mal mit fleißigen Helfern selbst gereinigt.

Besonders besorgt uns die Drogenszene, die sich seit kurzem im Bereich des Schäfersees festzusetzen versucht. Unsere Maßnahmen dienen dem Ziel, dies zu vereiteln. Wir



Burkard Dregger ist direkt gewählter Abgeordneter für Reinickendorf-Ost. Foto: Tobias Koch

halten engen Kontakt zur Polizei. Und wir haben eine „Allianz Sicherer Schäfersee“ gegründet. Daran nehmen neben der Polizei und dem Ordnungsamt viele weitere wichtige Akteure teil, die mit ihrer Erfahrung zu den richtigen Maßnahmen beitragen sollen. Außerdem haben wir uns über den Baufortschritt in unseren U-Bahnhöfen unterrichtet. Und der von mir 2014 initiierte Interreligiöse Dialog Reinickendorf-Ost feiert sein 10-jähriges Bestehen! Viel Freude bei der Lektüre.

*Herzlichst
Ihr Burkard Dregger*

IMPRESSUM

Herausgeber:

CDU Am Schäfersee

Vorsitzender: Burkard Dregger

Oraniendamm 6-10, 13469 Berlin,

Tel: 030 4961246

www.cdu-am-schaefersee.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Chefredakteur:

Julian Radecker (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Klaudyna Droske,

Julian Garleff, Jens-Olaf Poblitzki,

Nikolai Schmarbeck

Verlag & Druck: Akolut UG,

Edelhofdamm 52, 13465 Berlin

hallo@akolut.de

Verwendung von Anzeigen oder

redaktioneller Beiträge ohne

Genehmigung nicht gestattet.

„Allianz Sicherer Schäfersee“ einberufen



Teilnehmer der „Allianz Sicherer Schäfersee“.

Foto: Klaudyna Droske

Im Bereich Franz-Neumann-Platz, Residenzstraße und Eingang zum Schäferseepark haben sich in den letzten Monaten Drogenhandel und Drogenkonsum sowie eine anwachsende Trinkerszene ausgedehnt. Drogenhändler und Drogenkonsumenten kommen überwiegend mit der U8 in unseren Kiez.

Sofortmaßnahmen haben erste Wirkung gezeigt. Das Bezirksamt hat die Sträucher zurückschneiden lassen, so dass keine nur schwer einsehbaren „Konsumecken“ mehr vorhanden sind. Die zum Drogenkonsumraum verkommene Toilette im Kioskgebäude am Schäfersee ist vorläufig verschlossen worden. Und Ordnungsamt und Polizei haben mit erhöhter Präsenz verhindert, dass sich die Drogenszene dort festsetzen konnte. Die Lage ist dennoch weiterhin besorgniserregend. Eine sich dauerhaft festsetzende Drogenszene droht, unseren Kiez zum Kippen zu bringen. Rund um die Residenzstraße wohnen mehr Menschen auf engem Raum zusammen als in jedem anderen Kiez in Reinickendorf. Illegale Müllablagerungen, manch eine Aggressivität auf der Straße oder in der U-Bahn und nicht geringe Einsatzzahlen der Polizei weisen darauf hin, dass die Menschen in unserem Kiez schon einige Belastungen zu verkraften haben. „Der Schäfersee ist ein Kleinod, Erholungsort für die Bewohner unseres dicht besiedelten

Kiezes und Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Deshalb darf der Schäfersee nicht zum Drogenhandels- und Drogenkonsumraum verkommen“, sagt Burkard Dregger, unser Abgeordneter im Abgeordnetenhaus von Berlin.

Um das zu verhindern, hat Burkard Dregger am 4.11.2024 zu einer „Allianz Sicherer Schäfersee“ in das Cafe am See eingeladen. Teilgenommen haben die Reinickendorfer Stadträtin Julia Schrod-Thiel, zuständig für das Ordnungsamt und Umwelt und Verkehr, der Fachbereichsleiter des Ordnungsamtes, der Leiter der Polizeidirektion 1, die Bezirksgruppenmanagerin der BVG, Verantwortliche für das Projekt der Parkläufer, Vertreter der Help-Stiftung, die auf dem Franz-Neumann-Platz Bedürftige versorgen, Vertreter des Fixpunkt e.V. und die Bezirksverordneten für Reinickendorf-Ost, Klaudyna Droske und Julian Radecker.

Alle Teilnehmer haben ihre Expertise eingebracht. Dabei entstanden durchaus kontroverse Diskussionen. Auf der einen Seite gab es Vorschläge zur Suchthilfe wie die Ausgabe von sauberem Drogenbesteck, um die Süchtigen vor Infektionen zu bewahren. Dagegen wurde mit Nachdruck der Wunsch geäußert, alles zu unternehmen, damit sich die Drogenszene nicht vor Ort festsetzt. Burkard Dregger: „Jede Maßnahme, die den Drogenkonsum vor Ort erleichtert, hat in letzter Konsequenz magnetische Wirkung auf Drogenkonsumenten und Drogenhändler aus anderen Stadtteilen. Und das wollen wir nicht in unserem belasteten Kiez! Derartige Konsumräume existieren bereits in anderen Bezirken. Und deshalb werde ich mich gegen alle Maßnahmen wenden, die den Drogenkonsum und den Drogenhandel anzieht!“

Geschafft: Neues aus dem Abgeordnetenhaus von Berlin

Die erste Polizeirechtsnovelle der neuen Berliner Koalition aus CDU und SPD ist bereits seit einem Jahr in Kraft. Erste Erfahrungen bestätigen ihre Wirksamkeit. Im Mittelpunkt stehen dabei unsere Einsatzkräfte, die Tag und Nacht unsere Sicherheit gewährleisten und Herausragendes leisten. Ihren Schutz haben wir verbessert.

Halten wir uns vor Augen: Seit Jahren steigt die Zahl der Übergriffe gegen unsere Polizei-Einsatzkräfte. Allein im Jahr 2022 waren es 8.726 Übergriffe. Das sind rund 24 pro Tag! 1.565 von ihnen wurden körperlich verletzt, 16 sogar schwer. Diese Situation ist völlig inakzeptabel. Und daher haben wir die Polizei gestärkt und ihr Einsatzmittel an die Hand gegeben, mit denen sie sich schützen und zugleich das Recht durchsetzen kann. Den Einsatz der Bodycams haben wir auf den Bereich häuslicher Gewalt ausgedehnt. Denn von den etwa 40.000 Gewaltdelikten pro Jahr entfallen über 17.000 auf innerfamiliäre und partnerschaftliche Gewalt, Tendenz steigend. Um dem entgegenzuwirken, darf die Polizei nunmehr Bodycams auch in Wohnungen einsetzen. Wenn also unsere Polizei zukünftig um Hilfe gerufen wird, weil ein familiärer Streit zu eskalieren droht oder bereits in Gewalt ausgeartet ist, dann kann die Bodycam zur Deeskalierung eingesetzt werden. Und wenn das nicht hilft, sichert sie Beweise. Das ist sinnvoll und notwendig!

Gleiches gilt für das neue Einsatzmittel, das wir der Polizei an die Hand geben, den Taser. Es liegt auf der Hand, dass allein die Androhung seines Einsatzes dazu führen wird, dass



Burkard Dregger zum Gespräch mit der Berliner Polizei. Foto: Tobias Koch

Täter von der weiteren Tatbegehung ablassen werden. Und genau das ist das Ziel.

Und schließlich haben wir den Präventivgewahrsam ausgeweitet. Damit begegnen wir in weit besserem Maße als bisher Terrorgefahren, Gefahren für Leib oder Leben, für die sexuelle Selbstbestimmung und für die Freiheit des Einzelnen. Wir schützen damit die Schwachen vor dem drohenden Unrecht der Starken. Wir warten nicht, bis Straftaten begangen worden sind. Sondern wir unterbinden drohende Straftaten.

Diese erste Polizeirechtsnovelle ist eine klare Ansage an alle Gewalttäter in dieser Stadt: Egal ob sie in den Straßen von Nord-Neukölln randalieren oder in der Rigaer Str., egal ob sie sich am 1. Mai zusammenrotten oder in der Silvesternacht:

Wir nehmen es nicht mehr hin, dass unsere rechtsstaatlichen Institutionen verlacht und verhöhnt und unsere Einsatzkräfte angegriffen werden. Sondern wir sorgen dafür, dass sich unser demokratischer Rechtsstaat auch auf unseren Straßen durchsetzt!

Immer und überall!

Interreligiöser Dialog Reinickendorf-Ost feiert 10-jähriges Bestehen



Julian Radecker und Burkard Dregger beim Interreligiösen Dialog

In der Adventszeit vor genau 10 Jahren lud Burkard Dregger in seiner Funktion als direkt gewählter Abgeordneter für Reinickendorf-Ost die ansässigen Religionsgemeinschaften zu einem ersten Treffen ein. Vier christliche Gemeinden, zwei muslimische Gemeinden und eine hinduistische Gemeinde wirken seitdem im Interreligiösen Dialog Reinickendorf-Ost zusammen. Regelmäßig treffen sie sich reihum in einer der Gemeinden. Das Ziel war und ist es, die Religionsgemeinschaften zu verbinden, gute Nachbarschaft herzustellen und letztlich ein friedliches Zusammenleben in unserem Kiez

zu fördern. Inzwischen sind gute und dauerhafte Verbindungen entstanden. Auch in diesem Jahr war der Interreligiöse Dialog wieder mit einem eigenen Stand beim St. Martinsfest am 11.11. auf dem Letteplatz vertreten. Wiederum sorgte die afghanische Kulturgemeinde für eine schmackhafte warme Mahlzeit. Und am 13.11., fast exakt 10 Jahre nach dem ersten Treffen, fand der 24. Interreligiöse Dialog statt, diesmal in der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Reinickendorf – Baptistengemeinde in Alt-Reinickendorf 32. Einige Eindrücke von den Treffen kann man auf der Webseite www.inter-religioeser-dialog-reinickendorf-ost.de finden.

Aufgrund der aktuellen Ereignisse war zum ersten Mal auch eine Vertreterin einer jüdischen Gemeinde aus dem Bezirk Mitte eingeladen. In Reinickendorf-Ost gibt es keine jüdische Gemeinde, weshalb dies ein Novum war. Unsere Bemühungen sind darauf ausgerichtet, den jüngsten Auseinandersetzungen in unserer Stadt ein Zeichen des Zusammenhaltes entgegenzusetzen.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an den Interreligiösen Dialog-Treffen teilzunehmen. Email an bd@burkard-dregger.berlin genügt.

Wir kümmern uns gerne –
Ihr fairer Partner in schweren Stunden

Hauptgeschäft Reinickendorf
Residenzstraße 68
(Nähe Osloer Straße)
Kundenparkplätze vorhanden

Ein Familienunternehmen seit 1879

Tag / Nacht
030 49 10 11
www.ottoberg.de



Herbstputz am Paddenpuhl

Nachbarn bringen Naturidyll zum Strahlen

Am 21. September 2024 trafen sich zahlreiche engagierte Nachbarn zu einer erfolgreichen Aufräumaktion am Paddenpuhl. Der idyllische kleine See inmitten unseres Kiezes, der vielen Tieren und Pflanzen als Lebensraum dient, erhielt durch die gemeinsame Initiative den lang verdienten Herbstputz. Pünktlich um 10 Uhr fanden sich die Helferinnen und Helfer beim Bürgerbüro von Burkard Dregger MdA in der Residenzstraße ein, ausgestattet mit guter Laune, passender Kleidung und einem klaren Ziel vor Augen: den Paddenpuhl wieder sauber und einladend zu machen.



Burkard Dregger und Julian Radecker bei der Sauberkeitsaktion, Foto: Klaudyna Droske

Dank der Unterstützung durch die Berliner Stadtreinigung (BSR) stand allen Teilnehmern das nötige Arbeitsmaterial zur Verfügung. Vom Müllsack bis zum Greifarm war alles vorhanden, sodass sich die Nachbarschaft gleich in die Arbeit stürzen konnte. Über den Vormittag hinweg wurde der Uferbereich von Müll und Unrat befreit. Die Gemeinschaftsaktion erwies sich als wunderbare Gelegenheit, nicht nur etwas für den Umweltschutz zu tun, sondern auch mit neuen und bekannten Nachbarn ins Gespräch zu

kommen. Das Wetter spielte glücklicherweise mit, und zur Stärkung gab es einen liebevoll gebackenen Kuchen und erfrischende Getränke.

Am Ende des Tages erstrahlte der Paddenpuhl in neuem Glanz und spiegelte den gemeinsamen Einsatz für eine saubere und lebendige Umgebung wider. Die Nachbarschaftsaktion hat gezeigt, wie viel wir erreichen können, wenn wir zusammen anpacken. Ein großes Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die ihren Samstag für eine gute Sache geopfert haben. Gemeinsam haben wir den Paddenpuhl wieder zu einem Ort gemacht, der Erholung und Naturerlebnis für alle bietet.



DE67 3702 0500 0003 1555 00

Ein Herz für Reinickendorfs Ältere

Manfred Köhler, Seniorenbeauftragter der CDU Am Schäfersee



Manfred Köhler mit dem Regierenden Bürgermeister Kai Wegner

In der CDU Am Schäfersee gibt es ein Mitglied, das durch besonderes Engagement und langjährige Erfahrung hervorsteht: Manfred Köhler, 77 Jahre alt und ältestes Vorstandsmitglied der Ortsgruppe. Als Seniorenbeauftragter der CDU setzt er sich leidenschaftlich für die Belange der älteren Generation in Reinickendorf ein. Köhler ist nicht nur ein wichtiger Ansprechpartner für die Senioren des Bezirks, sondern auch eine prägende Stimme, wenn es darum geht, die Bedürfnisse älterer Menschen in die politische Diskussion einzubringen.

Ein zentrales Anliegen für Köhler ist die barrierefreie Mobilität im Kiez. Ob es um den Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln, sichere Fußgängerwege oder um den Ausbau

von barrierefreien Zugängen in öffentlichen Einrichtungen geht – Köhler ist davon überzeugt, dass die Teilhabe aller Menschen nur dann gewährleistet ist, wenn Mobilität und Zugänglichkeit selbstverständlich werden. Auch das Thema Sicherheit in den Parkanlagen ist ihm besonders wichtig. Reinickendorfs Parks sollen für die Bürger – unabhängig vom Alter – sichere und erholsame Orte bleiben.

Ein weiteres Merkmal seines Engagements ist der regelmäßige Austausch mit älteren Mitbürgern. Köhler besucht Seniorenheime und andere Senioreneinrichtungen, wo er den Menschen aufmerksam zuhört und ihre Anliegen aufgreift. Dabei spricht er mit ihnen über aktuelle politische Themen und vermittelt, dass ihre Meinungen und Wünsche gehört und ernst genommen werden. Mehr noch: Mit seiner einfühlsamen Art spendet er Trost, zeigt Präsenz und setzt so ein starkes Zeichen gegen die Einsamkeit im Alter.

Sein Engagement beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Senioreneinrichtungen. Auch bei Veranstaltungen der CDU ist Köhler ein aktiver Mitgestalter. Ob als Redner zu den aktuellen politischen Entwicklungen in Reinickendorf oder bei der Organisation – Köhlers Beiträge werden stets geschätzt. Für viele ist er ein Vorbild und ein Symbol dafür, wie man sich auch im Alter mit Hingabe für die Gemeinschaft engagieren kann.

Manfred Köhler zeigt, dass ein engagierter Einsatz für die Gesellschaft keine Frage des Alters ist. Mit Herz und Verstand ist er ein unverzichtbares Mitglied der CDU Am Schäfersee und ein tatkräftiger Vertreter der älteren Generation in Reinickendorf.

Aktueller Stand der Bauarbeiten an den U-Bahnhöfen Residenzstraße und Franz-Neumann-Platz

Der Wahlkreisabgeordnete Burkard Dregger lud vor Kurzem interessierte Bürger zu einer Besichtigung der Baustellen an den U-Bahnhöfen Residenzstraße und Franz-Neumann-Platz ein, um den aktuellen Stand der Bauarbeiten sowie die geplanten Maßnahmen zu erfahren. Dabei informierten die BVG-Vertreter detailliert über die anstehenden Öffnungen und Sperrungen der Zugänge und gaben Einblicke in die fortlaufenden Arbeiten, die zum Teil auch abseits des Fahrgastbetriebs oder geräuscharm durchgeführt werden.

Am U-Bahnhof Residenzstraße sollen einige Bauabschnitte noch in diesem und im kommenden Jahr abgeschlossen werden. So wird die Treppenanlage am Ausgang bei der Apotheke (Nr. II/2 - Emmentaler Straße/ Ecke Residenzstraße) voraussichtlich Ende dieses Jahres für die Fahrgäste wieder geöffnet. Der Ausgang beim Backshop (Nr. II/3/1 - Emmentaler Straße/ Ecke Residenzstraße) hingegen bleibt länger gesperrt und soll erst Mitte 2025 zugänglich sein. Geplant sind auch umfassende Baumaßnahmen am Ausgang Grünrockweg (Nr. I/2) und der dazugehörigen Vorhalle, doch steht hier der genaue Starttermin noch aus. Die Sperrung des benachbarten Ausgangs Rorschacher Zeile (Nr. I/1) erfolgt erst nach Abschluss dieser Arbeiten, damit die Vorhalle I für die Fahrgäste durchgängig zugänglich bleibt.

Am U-Bahnhof Franz-Neumann-Platz laufen ebenfalls umfangreiche Sanierungsarbeiten. Der Ausgang zum Franz-Neumann-Platz (Nr. II/3) soll voraussichtlich ab Dezember



Burkard Dregger vor dem U-Bahnhof Franz-Neumann-Platz, Foto: Tobias Koch

2024 wieder geöffnet sein, während der Zugang zur Pankower Allee (Nr. II/2) nach einer Umstellung der Baustelleneinrichtung etwa im Februar 2025 gesperrt wird – abhängig von den Witterungsverhältnissen. Der Ausgang zur Simmelstraße (Nr. I/2), der zwischen Wohnhäusern liegt, ist für die Wiedereröffnung im April 2025 vorgesehen.

Die BVG machte während des Rundgangs deutlich, dass alle Angaben zu Sperrungen und Bauzeiten unter Vorbehalt stehen, da Bauprojekte von zahlreichen Einflussfaktoren abhängen und daher flexibel geplant werden müssen. Auch wenn viele Arbeiten für die Fahrgäste nicht direkt sichtbar oder hörbar sind, wird kontinuierlich gebaut. Neben nächtlichen und lärmschonenden Arbeiten laufen wichtige Maßnahmen durchgehend, um die Bauvorhaben so schnell wie möglich voranzubringen.

Durch die umfassenden Modernisierungsarbeiten, so die BVG, wird die Infrastruktur langfristig verbessert, was den Berliner Fahrgästen mehr Barrierefreiheit und Sicherheit bieten soll.

Gedenken an den 63. Jahrestag des Mauerbaus am 13. August 1961

Am 13. August 2024 hat die CDU Am Schäfersee gemeinsam mit der CDU in Pankow, anlässlich des 63. Jahrestages des Mauerbaus am 13. August 1961 eine Gedenkveranstaltung abgehalten. Im Rahmen dieser Feierstunde wurde an die Opfer der Berliner Mauer gedacht, die durch das unmenschliche Grenzregime ihr Leben verloren haben.

Am Gedenkkreuz von Horst Frank legten die Abgeordneten Burkard Dregger und Johannes Kraft sowie der Zeitzeugen Mario Röllig Kränze nieder. Die stille Zeremonie und die bewegenden Worte erinnerten eindringlich an das Leid, das die Teilung Deutschlands über viele Jahrzehnte verursacht hat.

In den Grußworten unterstrichen die Redner die Wichtigkeit der Werte „Einigkeit und Recht und Freiheit“ – Werte, die nicht nur die Bundesrepublik prägen, sondern auch heute als Leitbild für ein freies und demokratisches Miteinander unverzichtbar sind. Besonders eindrucksvoll war der Beitrag des Zeitzeugen Mario Röllig, der mit seinen persönlichen Erinnerungen an die SED-Diktatur und seinen Fluchtver-



Eindrücke der Gedenkfeier am 13. August 2024,
Foto: Klaudyna Droske

such im Jahr 1987 aus der DDR den Gästen einen bewegenden Einblick in die damalige Zeit bot.

Mit der Gedenkfeier setzte die CDU Am Schäfersee ein Zeichen: **Gemeinsam gedenken, erinnern und für die Freiheit eintreten – das ist unser Auftrag.** Die CDU Am Schäfersee wird sich auch in Zukunft für das Erinnern an die deutsche Teilung und die Bedeutung von Freiheit und Demokratie einsetzen.

Julian Radecker

*Fachsprecher im Ausschuss
für Mobilität und Tiefbau
Stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss
für Kultur und Weiterbildung*

CDU-Fraktion Reinickendorf
Rathaus Reinickendorf
Eichborndamm 215
13437 Berlin

☎ +49 30 / 90924-2029

Julian.Radecker@bv-reinickendorf.de

www.cdu-fraktion-reinickendorf.de



📧 cdufraktionreinickendorf@bv-reinickendorf.de
📱 [cdu.fraktion.reinickendorf](https://www.cdu-fraktion-reinickendorf.de)

CDU FRAKTION
REINICKENDORF

Klaudyna Droske

*Mitglied im Fraktionsvorstand
Fachsprecherin im Ausschuss für
Integration und Partizipation*

CDU-Fraktion Reinickendorf
Rathaus Reinickendorf
Eichborndamm 215
13437 Berlin

☎ +49 175 / 5 32 08 89

Klaudyna.Droske@bv-reinickendorf.de

www.cdu-fraktion-reinickendorf.de



📧 cdufraktionreinickendorf@bv-reinickendorf.de
📱 [cdu.fraktion.reinickendorf](https://www.cdu-fraktion-reinickendorf.de)

CDU FRAKTION
REINICKENDORF

Liebe Leserinnen und Leser,

Reinickendorf ist Berlins schönster Bezirk - und mein Zuhause. Ich kenne unseren Bezirk von der Südspitze bis in den Norden.

Und immer wieder spreche mit Menschen, die in Reinickendorf Leistung erbringen und Verantwortung übernehmen: Selbstständigen und Facharbeitern, die Arbeitsplätze schaffen und unsere Wirtschaft stärken; Polizisten und Feuerwehrleuten, die für unseren Schutz sorgen; Ehrenamtlichen, die ihre Freizeit für das Leben im Bezirk einsetzen; Müttern, Vätern und Großeltern, die die nächste Generation prägen; Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes, die in den Behörden verlässlich für einen reibungslosen Ablauf sorgen und vielen mehr.

Ich weiß, was die Menschen hier bewegt - sei es das Bedürfnis nach Ruhe und Sicherheit oder der Wunsch, das Wohlergehen unserer Familien zu sichern. Diese tiefe Verbundenheit mit dem Bezirk motiviert mich, die Interessen unseres Reinickendorfs künftig als Bundestagsabgeordneter vertreten zu wollen. Insbesondere weil die vergangenen Wochen eine Zeit der Unsicherheit gebracht haben, steht Deutschland jetzt vor der dringenden Aufgabe, eine stabile Führung zu finden.

Ich bin überzeugt, dass die Bundespolitik - im doppelten Sinne - einfach machen muss. Statt sich in endlosen Debatten über Kleinigkeiten zu verlieren, sollte sie entschlossen Entscheidungen treffen. Dazu gehört, dass

die Politik wieder lernt, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Im Deutschen Bundestag müssen Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden, unsere heimische Wirtschaft und unsere Sicherheit zu stärken.

Reinickendorf war jahrzehntelang ein starker Industriestandort. Doch der wirtschaftliche Abschwung Deutschlands führt auch zu Abwanderungen aus dem Bezirk. Im Bundestag werde ich mich deshalb für eine wachsende Wirtschaft einsetzen, die Leistungsbereitschaft belohnt und Arbeitsverweigerung sanktioniert. Wer unverschuldet in eine Notlage gekommen ist, dem muss geholfen werden. Aber wir

können uns als Gesellschaft nicht leisten, für die Unwilligkeit des Einzelnen aufzukommen.

Auch ein Bürokratiestopp, der neuen Verwaltungsaufwand für Reinickendorfer Unternehmen bis Ende nächsten Jahres aussetzt, ist nötig. So können Selbstständige sich vollständig auf ihre Arbeit konzentrieren.

Nicht zuletzt die Straftaten aus Solingen und Elmshorn zeigen, dass unkontrollierte Migration eine Gefahr für unsere Sicherheit darstellt. In Reinickendorf spüren wir den Migrationsdruck besonders intensiv: Hier befinden sich beide Erstaufnahmeeinrichtungen Berlins - eine davon ist das größte Flüchtlingslager Europas. Das führt zu Überforderung und Unsicherheit. Deshalb will ich Zuwanderung begrenzen und Sicherheit stärken - konkret, indem ich mich für Zurückweisungen an den deutschen →



Marvin Schulz, Bundestagskandidat der CDU für Reinickendorf.

Sauberkeitskonferenz 2024

Gemeinsam für ein sauberen und lebenswerten Kiez

Nach einer längeren Pause wurde die etablierte Tradition der Sauberkeitskonferenz in unserem Kiez wieder aufgenommen. Das Format, das 2018 vom Wahlkreisabgeordneten Burkard Dregger ins Leben gerufen wurde, fand am 10. September 2024 erneut statt. Auf Einladung des Abgeordneten versammelten sich Vertreter aus verschiedenen Bereichen, darunter die BSR, die BVG, das Ordnungsamt, Schulen und lokale Gewerbetreibende, um gemeinsam Lösungen für eine saubere und lebenswerte Nachbarschaft zu erarbeiten.

Der Abgeordnete Burkard Dregger hob in seiner Ansprache die Bedeutung gemeinsamer Verantwortung hervor, da nur durch Zusammenarbeit nachhaltige Verbesserungen möglich seien. Ein zentrales Thema war die stärkere Einbindung der Gewerbetreibenden in die Verantwortung für die Sauberkeit im Kiez. Zudem wurden

konkrete Vorschläge zur Verbesserung des Müllmanagements diskutiert, wie etwa die Vermeidung von Gewerbemüll in öffentlichen Papierkörben und die Nutzung der Ordnungsamt-App zur Meldung von Ordnungswidrigkeiten.

Auch die Präventionsarbeit in Kitas wurde thematisiert, etwa durch das Pixie-Buch, sowie die Einführung von regelmäßigen Projektwochen in den Schulen zur Sauberkeit. Weitere Vorschläge beinhalteten einen Aktionstag auf dem BSR-Hof für Schulklassen und Praktikumsplätze bei der BSR.

Die nächste Sauberkeitskonferenz wurde bereits für den 20. Februar 2025 festgelegt, um die Fortschritte zu bewerten und neue Maßnahmen zu planen. Die Konferenz zeigte einmal mehr, wie wichtig die Zusammenarbeit aller Akteure ist, um die Sauberkeit im Kiez nachhaltig zu verbessern und das Umfeld für alle zu verschönern.

→ Grenzen und geringere Zuweisung durch den Bund nach Berlin und damit insbesondere nach Reinickendorf einsetze. Zu oft sind politische Diskussionen unnötig kompliziert. Weniger Bürokratie, weniger Gerede – stattdessen mehr mutiges, unkompliziertes Handeln, das spürbare Fortschritte für die Reinickendorfer bringt. Das ist mein Versprechen, wenn ich in den Deutschen Bundestag gewählt werden sollte. Dieses Versprechen kann ich Ihnen geben, weil ich als jüngster CDU-Kandidat in Berlin für einen neuen politischen Stil stehe. Ohne die Betriebsblindheit jahrzehn-

telanger Parlamentszugehörigkeit kann ich im Bundestag Klartext sprechen – und die wahren Interessen Reinickendorfs vertreten. Leistungsbereitschaft und Durchsetzungsfähigkeit werden meine Arbeit prägen. Reinickendorf ist Berlins schönster Bezirk – und verdient deshalb einen Bundestagsabgeordneten, der unsere Region mit ganzer Kraft voranbringen will. Aus echter Verbundenheit, weil er sich hier auskennt. Ich möchte diese Stimme für Reinickendorf sein.

*Beste Grüße
Marvin Schulz*

Sauberkeit und Sicherheit

CDU-Fraktion Reinickendorf setzt auf flächendeckende Maßnahmen



Mühsam wurden in den letzten Wochen im gesamten Bezirk Grünanlagen zurückgeschnitten, um Angsträume und Dreckecken zu beseitigen

Bildquelle: CDU-Fraktion Reinickendorf

Besonders in der dunklen Jahreszeit stellt die CDU-Fraktion Reinickendorf Sauberkeit und Sicherheit in den Mittelpunkt ihrer politischen Arbeit. Mit Initiativen, die den gesamten Bezirk – von Frohnau bis zum Schäferseepark – abdecken, will sie dafür sorgen, dass sich die Menschen in Reinickendorf wohlfühlen können.

Im bezirklichen Norden- in Frohnau - starteten bereits umfangreiche Sanierungsarbeiten an den zentralen Plätzen, wie dem Zeltinger und dem Ludolfinger Platz. Dabei investiert das CDU-geführte Bezirksamt Reinickendorf rund 500.000 Euro, um die historische Pergola und den Brunnen zu erneuern. Zugleich wurden Rückschnittmaßnahmen durchgeführt, um eine Rattenplage zu bekämpfen, die den Platz zuletzt massiv beeinträchtigt hatte. „Unser Ziel ist es, Frohnau wieder in seinen ursprünglichen Zustand zu versetzen, gegen Vermüllung vorzugehen und so für mehr Ordnung

und Sicherheit zu sorgen,“ erklärt der CDU-Fraktionsvorsitzende Marvin Schulz für seine Fraktion.

Doch deren politischen Initiativen beschränken sich nicht auf den Norden des Bezirks. Im Schäferseepark, der in den letzten Monaten zunehmend unter Drogenkriminalität litt, geht die CDU- Fraktion ebenfalls entschlossen vor. Anwohner berichteten zuletzt von unsicheren Situationen durch Drogenhandel und Konsum. In einem umfassenden Maßnahmenpaket, das die CDU-Fraktion nun vorgelegt hat, sind nicht nur verstärkte Polizeipräsenz und Rückschnittmaßnahmen

vorgesehen, sondern auch eine Verbesserung der Beleuchtung, dem umfangreicheren Einsatz der Parkläufer sowie die Prüfung einer Videoüberwachung. Begleitet werden diese Schritte von sozialen Maßnahmen, wie dem Ausbau von Therapieplätzen und präventiver Sozialarbeit.

Ähnliche Initiativen laufen derzeit im Großteil der 1.200 ha Grünflächen in Reinickendorf. Nachdem ihre Pflege in den Jahren 2021 bis 2023 unter der damaligen Bezirksregierung massiv gekürzt wurde, setzt die CDU nun auf eine flächendeckende Strategie im gesamten Bezirk, um überall in Reinickendorf mühsam Dreckecken und Angsträume zu beseitigen. Dazu wurde unlängst auch eine dritte Mahd in den bezirklichen Grünanlagen beschlossen. „Sauberkeit und Sicherheit gehen Hand in Hand. Nur so können wir sicherstellen, dass Reinickendorf ein lebenswerter Bezirk bleibt,“ so Marvin Schulz.